

DAS RICHTIGE EVENT ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT

Final Four untermauert neues Image

Mit dem persönlichen Fazit „Für den Club war es das richtige Event zum richtigen Zeitpunkt“ schloss Kariem Baraka, Geschäftsführer des GC München-Riedhof, die Beurteilung des Final Four der Deutschen Golf Liga ab. Dieses fand 2024 erstmals auf der Anlage im Süden von München statt, auf der in ihrer 36jährigen Geschichte noch nie ein vergleichbar großes Sportereignis durchgeführt wurde. Der Grund: Konzipiert war „der Riedhof“, wie ihn Münchener Golfer gerne nennen, ursprünglich als Münchens exklusivste Golfanlage, die hauptsächlich von Mitgliedern und deren Gästen genutzt werden sollte.

Die Zielrichtung hat sich geändert. Inzwischen steht der Golfclub, der seit 2023 zu den Leading Golf Clubs of Germany steht, zwar immer noch für Spitzenqualität, gleichzeitig aber auch für eine deutliche Öffnung nach außen, Ansprache von neuen Zielgruppen und mehr Sportlichkeit. „Die Entscheidung für die Austragung des Final Four wurde nicht nur vom aktuellen, sondern auch vom vorhergehenden Präsidium und Beirat unterstützt“, erklärt Baraka. „Wir hatten hier die Gelegenheit, mit

dem Final Four zu demonstrieren, dass unser Golfclub für eine angenehme Atmosphäre, engagierte Mitarbeiter und Offenheit steht“, führt er weiter aus. „Das war für uns wichtig, weil wir diese Botschaft ja erst einmal in den Golfmarkt transportieren müssen.“

Organisatorisch war das Final Four für das Orga-Team beim Golfclub durchaus eine Herausforderung. Bereits 13 Monate vor der Veranstaltung begann man mit den Behörden, die Genehmigungen für Straßensperrungen und Parkplätze einzuholen. Ab dem Herbst folgten mehrtägige Absprachen mit dem Veranstalter DGS. Als im Mai klar wurde, dass der Finaltag auch im Fernsehen übertragen wurde, mussten auch im Bereich Strom und TV-Aufbauten noch Vorbereitungen getroffen werden. „Das war alles gut machbar“, lautet Barakas Bilanz. „Auch die Investitionen hielten sich im Rahmen, weil wir Einnahmen aus den Parkplätzen hatten und starke Unterstützung von einigen Mitgliedern.“

Die Befürchtung, die stets top gepflegte Anlage könne durch Besucher Schaden nehmen sowie der Platz durch die Spie-



Kariem Baraka, Geschäftsführer des GC München-Riedhof. (Foto: DGL)

ler, bewahrheitete sich nicht. „Die Spieler wissen ja alle, wie man Pitchmarken ausbessern muss“, zieht der Geschäftsführer eine positive Bilanz. „Im Umfeld des Clubhauses standen nach dem Event mit immerhin 3.100 Zuschauern dann einfach Aufräumarbeiten an.“

Optimierungsbedarf gibt es für 2025, wenn das Final Four erneut im GC München-Riedhof stattfinden wird, vor allem bei kleineren Details wie etwa dem Scoring. „Grundsätzlich hat aber alles sehr gut geklappt, vor allem unsere Mitarbeiter hatten wirklich Lust auf die Veranstaltung.“ Überrascht haben Baraka auch die 75 ehrenamtlichen Mitarbeiter: „Wir hatten relativ viele Anfragen von Mitgliedern anderer Clubs, die sich die Zeit dafür genommen haben. Das Interesse von außerhalb, auch von den Zuschauern war wirklich groß.“

Kombiniert mit der großen Medienberichterstattung ergab sich für den Club laut Baraka damit tatsächlich die Möglichkeit, ein neues Bild vom GC München-Riedhof zu prägen: „Am Ende des Tages ist die Werbung, die wir durch das Final Four bekommen haben, gar nicht gegenzurechnen.“ ■



(Foto: DGL)